



Gisela Sengl | Chieminger Str. 8 | 83365 Sondermoning

MITTEILUNG AN DIE PRESSE

**Abgeordnete
Gisela Sengl**

**Agrarpolitische Sprecherin
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

9. August 2014

„Ja zu einer gesunden, pestizidfreien Gemeinde Mals“ Bayerische Agrarpolitikerin Gisela Sengl unterstützt Volksabstimmung

München (09.8.2014/lmo). Das Ergebnis könnte richtungsweisend sein für die Landwirtschaft in Europa: vom 22.8. bis zum 5.9.2014 können die Bürger der Südtiroler Gemeinde Mals darüber abstimmen, ob ihre Gemeinde pestizidfrei werden soll. Die Gemeinde liegt im Vinschgau, einem bekannten Obstanbaugebiet – jetzt steht die im intensiven Obstanbau übliche Pestizidausbringung dort zur Volksabstimmung.

Maximilianeum
81627 München

Telefon (089) 41 26-2542
Telefax (089) 41 26-1135
gisela.sengl@gruene-fraktion-
bayern.de

www.gisela-sengl.de
www.facebook.de/giselasengl

Gisela Sengl, die agrarpolitische Sprecherin der Grünen im Bayerischen Landtag, ist überzeugt: „Ein positives Ergebnis dieser Volksabstimmung wäre richtungsweisend für die gesamte europäische Landwirtschaft. Agrarsubventionen müssen in Zukunft viel mehr an Gemeinwohl und Umweltschutz gebunden werden. Mit Spannung erwarte ich den Ausgang der Volksabstimmung und wünsche den Menschen und ihrer schönen Heimat Mals ganz viele Ja-Stimmen.“ Anfang August besuchte sie die Gemeinde Mals, um sich ein Bild von der Situation vor Ort zu machen, und sprach mit Bürgermeister der Marktgemeinde Mals, Ulrich Veith und dem Initiator der Bürgerinitiative, Dr. Johannes Fragner-Unterpertinger.

Laut Bürgermeister Ulrich Veith ist eine Besonderheit im Gemeindegebiet im Umgang mit Pestiziden besonders zu beachten: Der Vinschger Oberwind, ein beständiger Fallwind, verursacht eine oft kilometerweite Abdrift der Pestizide. Spuren der Spritzmittel fänden sich auf Wiesen und im Heu, auf Schulhöfen, in Kindergärten und Hausgärten.

„Captan, Chlorpyrifos und Glyphosat vergiften Menschen und Heimat“ empört sich Apotheker Dr. Johannes Fragner-Unterpertinger. „Eine Gesellschaft, in der finanzielle Vorteile über die Gesundheit der Menschen gestellt werden, hat keine Zukunft!“ Fragner-Unterpertinger verfasste zusammen mit Ärzten, Tierärzten, Biologen und anderen Apothekern ein Manifest für den Schutz der Gesundheit und für den nachhaltigen Umgang mit Boden, Wasser und Luft. Dieses Manifest bildet die Grundlage der Volksabstimmung (Wortlaut siehe unten).

Kontakt:

Regina Mühlbauer
Mitarbeiterin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 089 / 4126-2542
Fax 089 / 4126-1135
[regina.muehlbauer@gruene-
fraktion-bayern.de](mailto:regina.muehlbauer@gruene-fraktion-bayern.de)

„Die direkten Gespräche und der Eindruck vor Ort haben mich in meiner Meinung bekräftigt, dass diese Volksabstimmung mit allen Mitteln zu unterstützen ist - gerade weil ich das Spannungsfeld zwischen Tourismus und Landwirtschaft ja aus eigener Erfahrung, aus unserem schönen Chiemgau, sehr gut kenne“, so Sengl.

Die Initiatoren der Volksabstimmung stehen Wandel und Entwicklung ihrer Heimat aufgeschlossen gegenüber. Doch für sie ist auch klar: Landwirtschaft und Umwelt sind untrennbar verbunden. Naturschutz und Landwirtschaft bilden die Grundlagen eines lebendigen und vielfältigen ländlichen Lebensraums. „Gerade für touristisch interessante Landschaften wie den Oberen Vinschgau gibt es wirtschaftliche Alternativen zum intensiven Obstanbau“ so Sengl. „Regionale Produkte, gesunde Luft, sauberes Wasser und eine intakte Landschaft gewinnen immer mehr an Wert.“

Vom 22. August bis zum 5. September können alle Malser Gemeindebürger über folgenden Wortlaut mit Ja oder Nein abstimmen:

„Sind Sie dafür, dass in der Satzung der Gemeinde Mals folgender Artikel eingefügt wird:

Das Vorsorgeprinzip zum Schutz der Gesundheit besagt, dass sämtliche Maßnahmen getroffen werden, die eine Gefährdung der Gesundheit von Mensch und Tier vermeiden helfen. Als besondere Zielsetzung der Gemeinde Mals wird deshalb der vorsorgliche Schutz der Gesundheit von Gemeindebürgern und Gästen, ein nachhaltiger Umgang mit Natur und Gewässern, sowie die gleichberechtigte, unbeschadete Ausübung verschiedener Wirtschaftsformen auf dem Gemeindegebiet verfolgt. Um dies zu gewährleisten, wird auf dem Malser Gemeindegebiet der Einsatz biologisch abbaubarer Pflanzenschutzmittel gefördert. Mit nachfolgender Verordnung wird diese Bestimmung im Detail umgesetzt. Unabhängig von dieser ist der Einsatz sehr giftiger, giftiger, gesundheitsschädlicher und umweltschädlicher chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel und Herbizide auf dem Gemeindegebiet nicht zugelassen. Für die Umsetzung und Einhaltung des Volksentscheides sorgt die Gemeindeverwaltung.“